

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

Stein-, Kies- und Schottergärten sind in Mode - aber sie bieten **mehr Nachteile als Vorteile**. Mit diesem Flyer möchte die KlimawerkStadt der Stadt Haselünne umfassend über das Thema informieren und aufzeigen, dass es auch anders geht. Ganz nach dem Motto:

Blühende Gärten statt Schotterwüsten!



Worauf noch warten?

Jeder kann dazu beitragen dem Insektensterben entgegenzuwirken und einen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen? Die Mitarbeiter der KlimaWerkStadt helfen Ihnen gerne weiter.

Ansprechpartner:
KlimaWerkStadt
Markt 8
49740 Haselünne
05961/509-426
klima@haseluenne.de



Der Schottergarten

Ein Negativtrend mit ökologischen Folgen



*„Die Blumen machen den Garten,
nicht der Zaun.“*

Eine Infobroschüre
der KlimaWerkStadt
in Haselünne



Warum entstehen Stein-, Kies- und Schottergärten?

- Es ist ein Modetrend, den Garten mit Schotter oder Kies in verschiedenen Farben und Formen zu gestalten.
- Einige streben eine Minimierung der Pflege an oder schätzen das reduzierte Erscheinungsbild und die Ästhetik.
- Anderen wiederum fehlt auch einfach eine Gestaltungsidee.

Aber: Stein-, Kies- und Schottergärten bringen erhebliche Nachteile mit sich:

- **Kostenintensiv:** Der Kies alleine kann schon mehrere hundert Euro pro Tonne kosten und somit ganz schön ins Geld gehen.
- **Pflegeintensiv:** Staub, Laub und Samen kommen auf dem Luftweg. In der Folge wachsen Wildkräuter, Moos und Algen. Irgendwann muss die gesamte Fläche abgetragen und erneuert werden.
- **Ökologisch wertlos:** Für Tiere und Pflanzen geht Lebensraum verloren.
- **Bodenzerstörung:** Die Versiegelung führt dazu, dass auch der Boden darunter leidet und die Bodenfruchtbarkeit verloren geht.
- **Überschwemmungen:** Regnet es zudem einmal stark, wie es in Zukunft häufiger vorkommen kann, steht das Wasser im Schotterbeet und kann nur schwer bis gar nicht abfließen.

Deshalb mehr Vielfalt statt Monotonie!

Mehr Natur in den Garten zu bringen ist sinnvoll und richtig, weil:

- Pflanzen Nahrung für Bienen und Insekten bieten. Insekten sind wiederum Nahrungsgrundlage für Vögel und bestäuben bspw. Obstbäume. Die biologische Vielfalt wird so gefördert.
- Pflanzen Sauerstoff produzieren.
- In Vegetationsflächen Oberflächenwasser i. d. R. besser versickern kann, wodurch das Niederschlagswasser nicht mehr vollständig in die Kanalisation eingeleitet werden muss.
- Feinstaub durch Pflanzen gebunden wird.



Bepflanzungsideen

Pflegeleichte Stauden/Gräser: Agastache „Blue Fortune“ ; Alyssum „Berggold“ ; Bergenia „Winterglut“ ; Calamagrostis „Karl Förster“ ; Epimedium „Frohnleiten“ ; Geranium „Biokovo“ ; Geranium renardii ; Heuchera „Schneewittchen“ ; Lavandula „Hitcote Blue“ ; Sedum acre ; Sedum „Herbstfreude“

Gehölze: Calluna vulgaris ; Hydrangea „Annabelle“ ; Gaura ; Obstbäume ; Prunus spinosa ; Rhododendron „Praecox“ ; Viburnum opulus

Selbstausbreitende Blumenzwiebeln: Krokus ; Narzissen ; Schneeglöckchen ; Traubenhyazinthe ; Winterling

